

POLDIS FISCHERPARADIES OSLIP

ALLGEMEINE BETRIEBSORDNUNG

Diese Betriebsordnung dient dem Schutz des Gewässers und der Erhaltung eines artenreichen Fischbestandes. Die Einhaltung sollte daher im eigenen Interesse jedes Anglers liegen. Mit der Übernahme dieser Betriebsordnung wird die Verpflichtung zur Kenntnisnahme und Einhaltung eingegangen. Die während der Dauer einer Anglererlaubnis vorgenommenen Änderungen dieser Betriebsordnung sind für alle Lizenznehmer verpflichtend.

Wir freuen uns auch über Besucher mit Hunden – weisen aber darauf hin, dass auf dem Gelände Leinenpflicht gilt. Für „Listenhunde“ und aggressive Hunde gilt zusätzlich die Beißkorbpflicht.

Mit dem Erwerb der Fischereiberechtigung (Tages- bzw. Jahreskarte) ist – für deren Gültigkeitsdauer – die Gast-Mitgliedschaft im Verein „Interessensgemeinschaft Fischerparadies Oslip“ verbunden.

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN:

- § 1: Der Fischereiberechtigung ist stets mitzuführen und auf Verlangen den mit der Aufsicht betrauten Personen vorzuweisen. Die Burgenländische Fischereikarte ist verpflichtend und bereits beim Kauf der Tages- oder Jahreskarte vorzuweisen. Nähere Informationen – auch zu Fischereigastkarten – finden Sie auf unserer Homepage www.poldis-fischerparadies.at sowie auf der Anschlagtafel beim Tor. Jeder Lizenznehmer ist zur Kenntnisnahme und Einhaltung der gültigen Betriebsordnung verpflichtet. Dies gilt insbesondere auch für Tageskartenfischer – die zusätzlichen Bedingungen sind auf der Tageskarte angeführt. Die Pachtgrenzen und Bereiche in denen gefischt werden darf, sind auf einem Plan auf der Anschlagtafel ersichtlich. Die Zufahrt mit einem PKW zum Fangplatz ist nicht möglich.
- § 2: Es darf mit zwei Ruten gefischt werden wobei die Angelschnur einer Rute nur mit einem Einfachhaken versehen sein darf (ausgenommen Angeln auf Raubfische). Bis Hakengröße 8 sind nur Schonhaken erlaubt. Beim Grundfischen ist Wurfblei nur bis zu einem Gewicht von 60 Gramm gestattet. Das Fischen auf Karpfen mit geflochtener Schnur ist verboten. Die Benutzung einer Abhakmatte ist verpflichtend. Außer den im Gesetz verbotenen Fangarten ist auch der Fischfang mit Netzen und Reusen verboten.
- § 3: Anfüttern ist nur mit Körnerfutter und Maden (insgesamt max.1,5 kg/Tag bis auf Widerruf) erlaubt. Das Anfüttern mit Boilies ist nicht gestattet, das Fischen jedoch schon.
- § 4: Untermassige sowie unverletzte, während der Schonzeit gefangene Fische, sind unter größtmöglicher Schonung sofort zurück zu setzten. Verletzte Fische dürfen nicht zurückgesetzt werden und sind unverzüglich bei der Hütte zu melden.
- § 5: Schonzeiten und Mindestmaße:
- | | | |
|---------------------|------------------------|------------|
| Schleie und Brachse | 1. Mai bis 31. Mai | 30 cm |
| Hecht | 1. Jänner bis 31. März | 50 cm |
| Rapfen | 1. April bis 31. Mai | 40 cm |
| Zander | 1. April bis 30. April | 45 cm |
| Karpfen und Wels | keine Schonzeit | 35cm/70 cm |
- Sonderregelungen:
ganzjährig geschont: alle kleinwüchsigen Weißfische (wie z.B. Moderlieschen, Bitterling und Stichling) sowie Karausche und Schlammpeitzger, alle Krebse, alle Muscheln sowie Farbkarpfen (Koi).
Karpfen über 4 kg und Welse über 20 kg müssen zurückgesetzt werden!
Tageskartenfischern können pro Tag (nach Voranmeldung bei der Hütte) maximal einen Karpfen bis 4 kg kaufen.
- § 6: Jeder Angler ist verpflichtet an der Überwachung des Fischwassers mitzuwirken und jede wahrgenommene Verletzung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Betriebsordnung insbesondere aber jede beobachtete Wasserverunreinigung und Veränderung des Fischbestandes der Betriebsführung bzw. den mit der Aufsicht betrauten Personen mitzuteilen.
- § 7: Der für den Fischererlaubnisschein erlegte Geldbetrag wird weder bei unterlassener Ausnutzung noch bei Fischereierlaubnissentzug zurückerstattet.
- § 8: Die Aufgabe der Kontrollorgane ist die Überwachung der Einhaltung der Betriebsordnung, ihren Aufforderungen und Anweisungen ist unbedingt Folge zu leisten.
- § 9: Eine Übertretung der Betriebsordnung berechtigt die Betriebsführung bzw. die mit der Aufsicht betrauten Personen zur sofortigen Entziehung der dem betreffenden Angler ausgestellten Fischerberechtigung

BESONDERE BESTIMMUNGEN FÜR JAHRESKARTENFISCHER

- 1.) Jeder Jahreskartenfischer ist zur Kenntnisnahme und Einhaltung der allgemeinen Betriebsordnung verpflichtet.
- 2.) Die Tagesfangzeit für Jahreskartenfischer beginnt im Oktober und November um 7:00 Uhr und endet um 17:00 Uhr. Von März bis September kann zwischen 6:00 Uhr und 20:00 Uhr gefischt werden. Im Dezember, Jänner und Februar darf nur mit einer – zusätzlich zur Saisonkarte – erhältlichen Lizenz gefischt werden. Nähere Informationen dazu finden Sie auf unserer Website.
Von Anfang Mai bis Ende September ist – für Inhaber einer „großen“ Jahreskarte – in den Nächten von Donnerstag auf Freitag, von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag sowie in den Nächten vor Feiertagen das Nachtfischen auf Raubfische ab 20:00 Uhr (nach vorheriger Anmeldung in der Hütte oder telefonisch unter 0670/505 65 85) erlaubt. Das Auslegen auf Karpfen und deren Fang ist verboten. Ausgenommen von diesem Verbot sind die Termine im August – an diesen ist auch das Nachtfischen auf Karpfen gestattet. Das Nachtfischen endet spätestens um 7:00 Uhr Früh, das Verlassen des Teiches ist bei der Hütte zu melden.
Aktuelle Informationen für Nachtfischer die ein Zelt aufstellen wollen sind in der Anschlagtafel beim Tor zu finden – dieser Aushang ist ebenfalls Teil der Betriebsordnung.
Mit einer „kleinen“ Jahreskarte ist das Auslegen auf Raubfische und das Nachtfischen nicht gestattet.
- 3.) Für Angler mit „großer“ Jahres-Fischereierlaubnis (also mit Fischentnahme) werden 10 Karpfen (bis zu 4 kg), 5 Raubfische (Wels – bis 20 kg, Zander oder Hecht) und 5 Weißfische zum Fang freigegeben. Pro Tag dürfen maximal 2 Edelfische mitgenommen werden. Alle entnommenen Fische sind sofort in die Jahreskarte mit Datum und Angabe der Fischart und – zwecks Kontrolle – in die Liste beim Tor einzutragen.
Spinnfischen ist nur von September bis November erlaubt. Der Wurm als Köder ist erlaubt, lebende Köderfische sind verboten. Tote Köderfische sind erlaubt, müssen aber vor Ort zuvor selbst gefangen werden um eine Einschleppung von Krankheiten durch Fische aus fremden Gewässern zu verhindern.
- 4.) Inhaber einer Jahreskarte haben die Möglichkeit für Kinder bis 13 Jahre eine Zusatzkarte zum Preis von € 40,- zu lösen (fischen mit einer zusätzlichen Rute in Anwesenheit des Jahreskarteninhabers erlaubt). Bei Jahreskarten mit Fischentnahme sind entnommene Fische in der Jahreskarte des Hauptkarteninhabers einzutragen.
Es ist nicht gestattet andere Personen in Vertretung der eigenen Person angeln zu lassen. Dieser Punkt gilt nicht für Ehegatten und Kinder bis 13 Jahre ohne zusätzliche Rute und in Anwesenheit des Jahreskarteninhabers.
- 5.) Beabsichtigt ein Angler unverletzte Fische nicht mitzunehmen, so sind diese sofort unter größtmöglicher Schonung frei zu lassen. Der Fisch im Setzkescher gilt als Beute und darf nicht zurückgesetzt oder ausgetauscht werden. Untermassige sowie unverletzte, während der Schonzeit gefangene Fische, sind unter größtmöglicher Schonung sofort zurück zu setzen. Verletzte Fische dürfen nicht zurückgesetzt werden und sind unverzüglich bei der Hütte zu melden.

Abschließend bitten wir um Ruhe und Sauberkeit am Fischteich. Viele Anglerkollegen suchen das Gewässer nicht nur zum Angeln auf, sondern auch zur Erholung und aus Liebe zur Natur. Im Sinne eines vernünftigen Natur- und Artenschutzes wird um größtmögliche Rücksichtnahme auf die vorkommenden Tier- und Pflanzenarten gebeten.

Zum Thema Sauberkeit sei nur folgendes gesagt:

Jeder soll seinen Platz so verlassen wie er ihn beim nächsten Mal anzutreffen wünscht.

Gültig ab 1. Jänner 2021